

NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses vom Dienstag, 07.11.06

Sitzungsleiter: Bürgermeister Brilmayer
Schriftführer/in: Hr. Napieralla /Fr. Schamberger

Anwesend waren die Stadträtinnen Gruber (für Stadträtin Dr. Luther), Hülser, Rauscher (für Stadtrat August) und Schurer sowie die Stadträte F. Brilmayer . (für stellv. Bürgermeisterin Anhalt), Gietl, Krug und A. Schechner (ab 19:19 Uhr).

Entschuldigt waren stellv. Bürgermeisterin Anhalt, Stadträtin Luther und Stadtrat August.

Als Zuhörer nahmen teil stellv. Bürgermeisterin Ried und Stadtrat M. Schechner sen..

Herr König und Herr Napieralla nahmen beratend an der Sitzung teil.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte Bürgermeister Brilmayer die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Finanz- und Verwaltungsausschusses fest.

Es lagen keine Bürgeranfragen vor.

TOP 1

Finanzbericht der Kämmerei;
hierzu: Antrag der SPD-Fraktion vom 26.10.06

öffentlich

Stadtkämmerer Napieralla führte Folgendes aus:

Die Haushaltsberatungen im Frühjahr 2006 wurden mit der Aussage beendet: „Die Finanzen der Stadt Ebersberg sind derzeit im Lot, wir müssen nicht pessimistisch dem kommenden Jahr entgegensehen, aber wir haben den katastrophalen Sparhaushalt 2003 nicht vergessen“. Jetzt liest man in der Presse: „Der Rubel rollt“ oder „Kämmerer freuen sich über Millionen“. So gibt folgender Finanzzwischenbericht Gelegenheit, die derzeitige Finanzlage zu erklären.

Diese Aussage war im Frühjahr richtig. Der Haushaltsverlauf 2006 entwickelte sich bis dato hinsichtlich der Steuereinnahmen sogar besser als erwartet. Die bereits im Finanzzwischenbericht am 04.07.2006 angekündigte Stabilisierung unserer Einnahmen hat bis heute angehalten, sodass, Ihr Einverständnis voraus gesetzt und mit der Rechtsaufsicht mündlich besprochen, kein Nachtragshaushalt notwendig ist.

So wie in 2005 mussten bisher in 2006 keine nicht veranschlagten oder zusätzlichen Ausgaben bei einzelnen Haushaltsstellen in einem im Verhältnis zu den Gesamtausgaben erheblichen Umfang geleistet werden. Auch die bis Ende Oktober geleisteten Mehrausgaben zur Sanierung des Klostersees überschreiten dieses Verhältnis nicht. Von einem Fehlbetrag am Jahresende wegen fehlenden Einnahmen durch noch nicht erfolgte Grundstücksverkäufe ist ebenfalls nicht auszugehen.

Die Gesamtzahlen zur bisherigen Haushaltsabwicklung wurden dem Gremium als Tischvorlage zur Kenntnis gegeben (**Anlage 1**).
Weiter wurde ausgeführt:

Einnahmen im Verwaltungshaushalt

Nach der Haushaltsüberwachungsliste vom 31.10.2006 gibt es in den Einzelplänen 0 bis 8, von der allgemeinen Verwaltung, Schulen, Kultur, Soziales, Sport, Bauwesen, Kanal/Abfall bis hin zur Wasserversorgung keine großartigen Abweichungen zu den geplanten Ansätzen. Weder nach oben noch nach unten. So haben wir z. B. von den geplanten Einnahmen für die Kindertagesstätten in Höhe von € 165.000 bereits € 156.000 erhalten; von den geplanten Kanalbenutzungsgebühren in Höhe von € 1.035.000 sind bis dato € 773.000 eingegangen (nach der Abrechnung sind derzeit € 1.084.000 zu Soll gestellt); Hausmüllabfuhrgebühren Ansatz € 670.000 – Soll € 679.000; Grabnutzungsgebühren Ansatz € 90.000 – Soll € 82.000; Stromkonzessionseinnahme Ansatz € 325.000 – Soll € 299.000 und die Wassergebühreneinnahmen Ansatz € 730.000 – derzeitige Ist-Einnahme € 592.000. Hier müssten wir mit dem letzten Abbuchungstermin am 15.11.2006 über den Ansatz kommen Ursächlich könnte hier auch der trockene Sommer 2006 mit dadurch entstandenen Wassermehrverbrauch sein.

Die Steuereinnahmen im Einzelplan 9, insbesondere die Einkommensteuerbeteiligung, Einkommensteuer-Ersatzleistung, Umsatzsteuerbeteiligung, Gewerbesteuer erläuterte Stadtkämmerer Napieralla mittels Tageslichtprojektor und Diagrammen (**Anlage 2, 3**).

Bei der Gewerbesteuerverlaufskurve 2006 ist nicht nur auf die sich daraus erheblich steigende Gewerbesteuerumlage hinzuweisen, sondern insbesondere auf die Kreisumlage 2008!

Zum Vergleich:

Kreisumlage 2005 € 3.831.800 - (aus Gewerbesteuereinnahme 2003 € 2.025.145)

Kreisumlage 2006 € 4.772.861 - (aus Gewerbesteuereinnahme 2004 € 4.712.860)

Kreisumlage 2007 ca. € 4,7 Mio. - (aus Gewerbesteuereinnahme 2005 € 4.654.282)

überschlagsmäßige Vorausberechnung:

Kreisumlage 2008 ca. € 5,1 Mio. – (aus Gewerbesteuereinnahme 2006 von über € 5,0 Mio.)

Bereits hier muss besonders darauf hingewiesen werden, dass für die Kreisumlage 2008 noch keine Rücklagen gebildet sind – dies aber dringend anzuraten ist, so Napieralla.

Zusammenaddiert (Gewerbesteuerumlage bereits verrechnet) kann man zum jetzigen Zeitpunkt bis zum Jahresende von ca. € 1,9 Mio. Steuermehreinnahmen im Verwaltungshaushalt rechnen. Aber: „Hierbei ist noch kein einziger Euro für die Kreisumlage 2008 zurückgelegt und dies im Zusammenhang, dass man in den kommenden Jahren nicht automatisch mit jeweils € 5 Mio. Gewerbesteuereinnahmen rechnen kann“, so Napieralla.

Weiter führte er aus:

Ausgaben Verwaltungshaushalt

Alle Personalausgaben der Stadt wurden heuer mit € 3.378.700 veranschlagt. Wir können heute davon ausgehen, dass mit den noch kommenden Auszahlungen im November und Dezember sich die Gesamtausgabe auf ca. € 3.350.000 belaufen und somit der Gesamtansatz eingehalten wird. Wegen tariflicher Änderungen im TVöD hinsichtlich der Entschädigung für die Winterrufbereitschaft kommt es voraussichtlich zu Mehrausgaben in Höhe von € 27.600. Durch diese neu hinzugekommenen Ausgaben, welche nicht veranschlagt waren, kann es zu einer planmäßigen Haushaltsüberschreitung bei den Personalkosten kommen.

U. a. bei folgenden Haushaltsstellen wird es zu Ausgaben über den ursprünglichen Ansatz kommen:

- Energiekosten: Rathaus, Schule, Kindergarten Eggerfeld, Bürgerhaus, Zuschüsse an Feuerwehren
- Unterrichtsmittel für Grundschule u. Kosten bei Ausflügen, Veranstaltungen, Lotsen; bei der Schülerbetreuung und für Gastschulbeiträge an andere Gemeinden
- Grundstücksunterhalt MWU
- Tätigkeiten des Fök's (aber finanziert durch Minderausgaben 2005 bzw. Verkauf aus „Hettingerflohmarkt“)

- Feste und Veranstaltungen (Mini WM)
- Einrichtung der neuen Tauschzentrale
- Aufschaltkosten für „Clorgasanlage“ im Hallenbad
- Grünanlagen: u. a. drei Parkbänke
- Kosten Bb-FN-Pläne, Planänderungen, Rechtsberatungskosten
- Reparaturkosten Bauhoffahrzeuge; Winterdienstkosten 2005/2006
- Versicherung neues Fahrzeug, Schutzkleidung, gebr. EDV-Rechner im Kanalbereich
- Abfall: Einhausung der neuen Waage und Einzahlung in Unterstützungsfond f. Atlanten in Höhe von € 7.733
- Friedhof: 3 x Bestattungspflicht
- Wasser: Dienstkleidung f. neuen Wasserwart, Softwarepflege, Lehrgangskosten für Wassermeisterkurs
- Veranstaltungsräume: Quarzsand Volksfestplatz, General-Fensterreinigung in der Sieghartsburg
- Gewerbesteuerumlage aus Gewerbesteuer-Mehreinnahmen in 2006

Ohne der z. Zt. um über € 31.000 über dem Ansatz liegenden Gewerbesteuerumlage und um über € 8.800 über dem Ansatz liegenden Steuerabführung an das FA aus dem Wasserverkauf, verzeichnen wir bei den Ausgaben im Verwaltungshaushalt Ansatzüberschreitungen in Höhe von € 66.733. Diese Summe kann derzeit durch Minderausgaben im Verwaltungshaushalt ausgeglichen werden.

Einnahmen im Vermögenshaushalt

Die geplanten Einnahmen im Vermögenshaushalt haben sich bis heute realisiert bzw. werden sich bis zum Jahresende noch einstellen. Hier ein paar Haushaltsstellen:

- Zuschuss vom Landkreis aus dem sog. „Schafweidetopf“
- Zuschuss vom TSV für Errichtung der 3-fach TH
- Staats- und Kreiszuschuss für Generalsanierung der Technik im Hallenbad
- Wasser- u. Kanalherstellungsbeiträge
- Verkauf des Grundstückes an der Ringstraße
- RL-Entnahme bisher: Kreisumlage € 1 Mio., Erschließung FEV € 250.000, Sanierung Klostersee € 150.000
- Kreditaufnahme für höhere Ausgaben als Einnahmen im Wasser/Kanal-Investitionsbereich (Ausschreibung läuft derzeit)
- Staatszuschuss Sanierung Klostersee – (unser Antrag m. Baustandsbericht vom 10.10.2006 an das WWA wurde mit positiver Stellungnahme an das Umweltministerium weitergegeben.)
- die Verwendungsnachweise für die Städtebauförderung für den Theaterhof (Fläche und Licht und Technik) und für den Stadtsaal (Zufahrtsbrücke und Bodenbelag) sind erstellt. Wir rechnen noch heuer mit den Auszahlungen der Schlusssummen

Folgende Einnahmen sind heuer nicht mehr zu erwarten:

- Zuschuss für Ankauf Feuerwehrauto für FFW Egglburg (Lieferung erst 2007)
- mit den veranschlagten Einnahmen aus dem Grundstücksverkauf für den Geschosswohnungsbau in FEV in Höhe von ca. € 1,3 Mio. ist heuer nicht mehr zu rechnen
- Zuschuss aus Schnittstellenprogramm für den Bahnsteigzugang West (aber auch keine Ausgaben)
- städtisches Grundstück im Gewerbepark Ost steht immer noch zum Verkauf

Zwischenergebnis:

Die Einnahmen im Vermögenshaushalt entsprechen den Planungen. Aber die veranschlagten Grundstücksverkaufseinnahmen für das Grundstück in der FEV mit über € 1,3 Mio. und für das Grundstück im Gewerbepark Ost mit € 300.000 stehen in 2006 nicht zur Verfügung.

Dies bedeutet bei einer Aufrechnung, dass von den Steuermehreinnahmen in Höhe von knapp € 2 Mio. hier € 1,3 Mio. und € 300.000 in Abzug zu bringen sind.

Ausgaben Vermögenshaushalt

Bei den Ausgabe-Haushaltsstellen im Vermögenshaushalt sind bis auf folgende Positionen bis dato keine Haushaltsüberschreitungen zu verzeichnen:

- Einrichtung einer zweiten Kinderkrippe
- Sanierung Klostersee – Ansatz € 400.000, Ist derzeit € 668.000
- Grünanlagen bewegliches Vermögen (Auto f. neuen Gärtner)
- Grenzwiederherstellungskosten in der FE V

Ausgabehaushaltsstellen, bei denen die Ansätze noch nicht bzw. noch nicht vollständig erreicht sind:

- Abrechnung der Baukosten der 3-fach Turnhalle durch den Landkreis
- Geh- und Radweg Dr. Wintrich-Straße
- Bahnsteigzugang West (deshalb auch keine Zuschüsse aus „Schnittstellenprogramm“)
- Umbau Dachboden des Bürgerhauses
- Stadtsaal Innenausbau

Von den verbleibenden Steuermehreinnahmen von € 400.000 (€ 2,0 Mio. abzügl ./.. € 1,3 Mio. FEV und abzügl ./.. € 300.000 Gewerbegebiet Ost) müssen hier nochmals € 268.000 bis € 350.000 für die Haushaltsansatzüberschreitung bei der Sanierung des Klostersees abgezogen werden.

Bei dieser Verrechnung bleiben im Vermögenshaushalt die Abwasserentsorgungs- und Wasserversorgungshaushaltsstellen ohne Beachtung, da sich genau um diese Mehr- oder Minderausgabe- bzw. Einnahmesummen die jährlich Kreditaufnahme verringert bzw. erhöht.

Ergebnis: Die Steuermehreinnahmen sind sozusagen „aufgebraucht“ und es ist noch keine Rücklage für die Kreisumlage 2008 gebildet worden. Auf der anderen Seite stehen aber noch die o. g. Grundstücke zum Verkauf bereit.

Abschließend bat Stadtkämmerer das Gremium am Jahresende mit einem evtl. Sollüberschuss wie folgt zu verfahren:

- als erstes die RL-Bildung für die Kreisumlage 2007 -wie im Haushalt 2006 geplant auszuführen,
- -als zweites die für heuer geplanten RL-Zuführungen FFW-Fahrzeug Obdf bzw. EBE, Sportanlagen und Stadtsaalausbau ausführen und gleichzeitig die RL-Bildung für die Kreisumlage 2008 zu beginnen

Zum Schluss bitte ich Sie, bereits heute festzulegen, dass beim Grundstücksverkauf in der FEV der noch fehlende Anteil für die Kreisumlage 2008 per RL-Zuführung gesichert wird.

Stadtkämmerer Napieralla schloss seine Ausführungen mit:

„Die Finanzlage unserer Stadt hat sich durch den spürbaren Wirtschaftsaufschwung stabilisiert, was man bei uns besonders bei der Gewerbesteuererinnahme und der Einkommensteuerbeteiligung erkennen kann. Ich bin überzeugt, dass bei einem Beibehalten der bisherigen Vorgehensweise:

- für verpflichtende Ausgaben vorbauen (u. a. die Kreisumlage 2008),
- erst Mittel die uns sicher gehören als Rücklage für Investitionsprojekte ansparen, dann ausgeben,
- durch unrentierliche Schuldenfreiheit, Mittelfreiheit im Verwaltungshaushalt schaffen und

- Unterhalts- und Folgekosten im Auge behalten und stabilisieren

die Stadt gegen so genannte „Sparhaushalte“ gut gerüstet ist“.

Bürgermeister Brilmayer stellte fest, dass es durch die Steuer-Mehreinnahmen nach jetzigem Stand zu einer „freien Spitze“ von voraussichtlich ca. € 2 Millionen Euro kommen kann. Hierbei soll man nicht vergessen, dass die Stadt diese Mittel für zukünftige Projekte wie Sanierung Klostersee, Regenüberlaufbecken II, Hochwasserfreilegung, Bahnhofsgelände gut gebrauchen kann.

Nach dem gegebenen Finanzzwischenbericht zeigt sich, dass durch das solide Wirtschaften, nämlich Mittel für künftige Verpflichtungen anzusparen, nunmehr wieder Platz zum aktiven Handeln besteht. Auch die geschaffene Schuldenfreiheit im unrentierlichen Bereich sei eine erfreuliche Sache, da jetzt die vorher gebundenen Zinsmittel wieder eingesetzt werden können.

Bürgermeister Brilmayer betonte auch die gute Zusammenarbeit mit der staatlichen Städtebauförderung. Dies rechnet sich im besonderen Maße, weil die Stadt weiterhin finanziell in der Lage ist, Investitionsprojekte anzugehen und hierzu Städtebaufördermittel abrufen kann. Nur wer in der Vergangenheit finanziell positive Haushaltsgrundlagen geschaffen hat, dem ist dies möglich.

Aus der Mitte des Ausschusses wurden folgende Punkte angesprochen bzw. erklärt:

- Zum SPD-Antrag wurden die einschlägigen Haushaltszahlen 2006 zu den Projekten: Klosterseesanie rung, Stadtsaal ausbau und Bürgerhaus-Dachbodenausbau genannt und Fragen beantwortet. Im Zusammenhang mit Klosterseesanie rung und Bürgerhaus-Dachbodenausbau wurde auch auf die kommende Stadtratssitzung am 21.11.06 und Technische Ausschusssitzung am 12.12.2006 hingewiesen.
- Verlauf zum Neukauf eines Feuerwehrautos für die FFW Egglburg
- Die Finanzpolitik mit Augenmaß ist richtig und hat sich bewährt. Die Entscheidungen zur Haushaltskonsolidierung („Ochsentour“) in 2003 bzw. 2004 waren unpopulär aber richtig. Nur so konnte die nunmehr vorliegende stabile Haushaltswirtschaft entstehen. Ein Appell kann nur lauten: Auf der Grundlage einer 0-Verschuldung „so weiter machen“.
- Insgesamt wurde noch mal die gute und vernünftige Zusammenarbeit mit der Reg. von Obb., Städtebauförderung, betont. Diese hat in der Vergangenheit in Ebersberg beträchtliche Investitionen ausgelöst und wirklich sichtbare Erfolge gebracht.
- Aufgrund der vernünftigen Finanzpolitik kann nunmehr nicht nur verwaltet, sondern auch gestaltet werden. In diesem Zusammenhang sollte man bei der Sanierung des Klostersees die dazugehörenden Liegewiesen und den gesamten Uferbereich nicht vergessen.
Hierzu wurde ergänzt, dass dies ggf. vielleicht auch in mehreren Einzelschritten erst möglich wird.

Der Finanz- und Verwaltungsausschuss nahm den Finanzbericht zur Kenntnis und beschloss einstimmig mit 9 : 0 Stimmen, dass ein evtl. verbleibender Sollüberschuss zum Ende des Haushaltsjahres 2006 für die Kreisumlage 2008 in die Rücklage zu bringen sei.

TOP 2

1. Neuerlass von Satzungen (wg. ungenauer Fälligkeitsbestimmungen);
 - a. Hundesteuersatzung
 - b. Abfallgebührensatzung

öffentlich

Herr König informierte die Ausschussmitglieder über das Normenkontrollverfahren in dem der Bay. Verwaltungsgerichtshof (BayVGH) in seinem Urteil vom 02.02.2005 die Regelung der Fälligkeit in einer Abfallgebührensatzung für nichtig erklärte.

Das Gericht stellte in seiner Entscheidung im Wesentlichen fest, dass die Satzung selbst bestimmen müsse, zu welchem Zeitpunkt die Steuerschuld fällig wird. Eine Abgabesatzung, die die Bestimmung der Fälligkeit der Abgabeschuld der Behörde im Rahmen des Normvollzugs überlasse, sei insgesamt nichtig.

Nach der ständigen Rechtsprechung des BayVGH können inhaltlich Mängel einer Abgabensatzung, die diese insgesamt nichtig macht, nur durch den Erlass einer vollständig neuen Satzung behoben werden. Eine Änderungssatzung reicht grundsätzlich nicht aus.

Für die Stadt Ebersberg sind die Abfallgebührensatzung und die Hundesteuersatzung betroffen.

Da die neu zu erlassenden Satzungen rechtlich beanstandete Satzungen ersetzen und gegenüber der bisherigen Satzungen keine zusätzlichen Belastungen bestehen schlug die Verwaltung vor, die dem Ausschuss vorliegenden Satzungen rückwirkend zum 01.01.2006 zu erlassen.

Einstimmig mit 9 : 0 Stimmen empfiehlt der Finanz- und Verwaltungsausschuss dem Stadtrat die vorliegende Gebührensatzung für die öffentliche Abfallentsorgung der Stadt Ebersberg und die Satzung der Stadt Ebersberg für die Erhebung einer Hundesteuer (Hundesteuersatzung) wie von der Verwaltung vorgeschlagen zu erlassen.

TOP 3

Dachsanierung Kindergarten St. Benedikt;
Zuschussantrag

öffentlich

Bürgermeister Brilmayer berichtete über die nötige Dachsanierung des Kindergartens St. Benedikt. Diese kann nun nach langwierigen Verhandlungen der Kirchenverwaltung St. Sebastian mit dem Erzbischöflichen Baureferat mit einem Satteldach ausgeführt werden.

Die Kirchenverwaltung St. Sebastian, Hr Pfarrer Riedl bittet nun um einen nötigen Zuschuss in Höhe von 15.000 bis 20.000 €. Die Kostenschätzung beläuft sich auf 100.000 € bis 105.000 €. Folgende Finanzierung ist geplant:

Zuschuss Erzbischöfliches Baureferat	37.000 €
KiGa St. Benedikt Haushaltsüberschuss 2003/2004	23.000 €
Kindergartenverein	10.000 €
Eigenmittel der Kirchenstiftung	15.000 €
	<hr/>
	85.000 €

Aus der Mitte des Ausschusses wurden Fragen zu Förderfähigkeit von Bürgermeister Brilmayer sofort beantwortet. Nach kurzer Beratung wurde folgender Beschluss gefasst.

Einstimmig mit 9 : 0 Stimmen beschloss der Finanz- und Verwaltungsausschuss die Dachsanierung des Kindergartens St. Benedikt mit dem Betrag, der die Kosten in Höhe von 85.000 € übersteigt, höchstens jedoch mit 20.000 € zu bezuschussen.

TOP 4

Verschiedenes

öffentlich

Städtebauförderung:

Mittels Tischvorlage und Tageslichtprojektor erläuterte Bürgermeister Brilmayer ausführlich die Positionen und Summen für den Jahresantrag zur Städtebauförderung 2007 bei der Regierung von Oberbayern (**Anlage 4**). Die vorgelegte Zahlen- und Summenaufstellung wurde mit den Vertretern der Regierung am 07.11.2006 (vormittags) bereits persönlich erörtert. Von der Regierung wurde eine Zustimmung zum Antrag in Aussicht gestellt.

Nach einer kurzen Diskussion empfahl der Finanz- und Verwaltungsausschuss einstimmig mit 9 : 0 Stimmen dem Stadtrat zu empfehlen, den vorgelegten Positionen und Summen des Antrages zuzustimmen.

TOP 5

Wünsche und Anfragen

öffentlich

Stellvertr. Bürgermeister Ried interessierte, ob aufgrund von Wassereinbruch auch im Kindergarten Kraxlbaum größere Dachsanierungsmaßnahmen nötig sind. Bürgermeister Brilmayer berichtete hierzu, dass keine große Sanierung nötig ist. Die Maßnahme wird derzeit im Bauamt vorbereitet.

Stellvertr. Bürgermeister Ried stellte den Antrag den Leiter des nun zuständigen Straßenbauamtes Rosenheim Herrn Baudirektor Rehm zu einer Sitzung des Stadtrates einzuladen.

Nach kurzer Diskussion im Ausschuss versicherte Bürgermeister Brilmayer dies zu einer Sitzung Anfang 2007 zu veranlassen.

Beginn der öffentlichen Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der öffentlichen Sitzung: 20:26 Uhr

Brilmayer
Sitzungsleiter

Napieralla
Schriftführer

Schamberger
Schriftführerin